

*37/SN-129/ME*

Bundesverband der Elternvereinigungen an höheren und mittleren Schulen Österreichs, 4020 Linz, Gesellenhausstraße 15/II.

Linz, am 22. März 1985

An das

Bundesministerium für Unterricht,  
Kunst und Sport

Minoritenplatz 5  
1010 Wien

Betr. Entwurf einer 8.Schulorganisations-  
gesetz-Novelle; Begutachtungsverfahren

Bezug: 12.690/3-III/2/85

Der Bundesverband der Elternvereinigungen an höheren und mittleren Schulen Österreichs gibt zum Entwurf der 8.Schulorganisationsgesetz-Novelle nachstehende Stellungnahme ab:

Zu Zif.2:

Die Mindestschülerzahl für alternative Pflichtgegenstände, Frei-gegenstände und unverbindliche Übungen sollte in Anpassung an die geänderten Klassenschülerzahlen gesenkt werden.

Zu Zif.9: Informatik

Die Einführung des Gegenstandes Informatik an der AHS wird grundsätzlich begrüßt. Da die Führung eines Pflichtgegenstandes als "verbindliche Übung" im höheren Schulwesen bis heute nicht vorgesehen war und die zahlreichen Diskussionen zum Thema Leistungsbeurteilung im vergangenen Jahr ein klares Bekenntnis von Eltern und Schülern zur Leistung und auch zur Benotung ergeben haben, erscheint uns die Einführung einer "verbindlichen Übung" Informatik nicht sinnvoll. Die Eltern und Schüler wünschen sich in so überwiegender Zahl (siehe Ergebnisse der Enqueten zur Leistungsbeurteilung) die Beibehaltung der Benotung in den Fächern Musikerziehung, Bildnerische Erziehung, Religion und Leibesübungen, daß ein Abgehen vom System der benoteten Pflichtgegenstände falsch wäre.

Wir wünschen uns daher das Fach Informatik als benoteten Pflichtgegenstand wie z.B. Musikerziehung oder Geographie,  
keinesfalls aber als Schularbeitengegenstand.

- 2 -

Obwohl die Einführung eines Pflichtgegenstandes Informatik einem alten Elternwunsch entspricht und daher grundsätzlich begrüßt wird, haben wir große Sorge, ob im Herbst 1985 auch alle Voraussetzungen für die Einführung dieses Faches an über 300 österreichischen AHS erfüllt sein werden. Für die Lehrerfortbildung stand nur sehr wenig Zeit zur Verfügung. Wir haben bisher schon beim Freigelegenstand Informatik, der von einer kleinen, sehr engagierten Lehrergruppe unterrichtet wurde, immer wieder feststellen müssen, daß viele Lehrer schon nach kurzer Zeit den Fragen interessierter Schüler - nicht nur der Computerkids - nicht mehr gewachsen waren. Wir fürchten daher, daß die kurzfristige Schulung vieler mit Informatik bisher unbelasteter Lehrer einen ordentlichen Unterricht nicht sicherstellt. Ein mangelhafter Unterricht in den ersten Jahren könnte zu einer Abqualifikation dieses für die Zukunft wichtigen Unterrichtsgegenstandes führen. Wir bitten daher zu überlegen, ob wirklich alle Voraussetzungen für die Einführung im Herbst 1985 gegeben sind oder nicht lieber noch ein oder zwei Jahre zugewartet werden sollte. Bis dahin könnte man den Freigelegenstand auf weitere Schulen ausdehnen.

Zu Zif.11: Senkung der Klassenschülerzahl

Wir begrüßen grundsätzlich die Senkung der Klassenschülerzahl in der Unterstufe auf 30 Schüler, verstehen aber nicht, warum sich diese Maßnahme nur auf die Unterstufe beschränkt. An den Oberstufenrealgymnasien, der Oberstufe der AHS und den berufsbildenden Schulen wäre eine solche Maßnahme ebenso wichtig. Wenn es möglich ist, in der 9.Schulstufe für den Polytechnischen Lehrgang - an dem es ja in einigen Fächern Leistungsgruppen und damit kleine Schülerzahlen gibt - die Klassenschülerzahl mit 30 zu beschränken, müßte dies für die berufsbildenden Schulen und die Oberstufenformen mit ihren heterogenen Klassen ein umso größeres Anliegen sein.

Wir wünschen uns auch eine Senkung der Teilungsziffern für den Fremdsprachenunterricht. Die Teilungsziffer 32 ist bei einer Klassenschülerhöchstzahl 30 nicht aufrecht zu erhalten. In der neuen Hauptschule werden 30 Kinder in Englisch in

- 3 -

3 Leistungsgruppen aufgeteilt, in der AHS sollen sie in einer Gruppe unterrichtet werden. Der neue Englischlehrplan mit seiner Schwerpunktsetzung Kommunikation setzt kleine Schülereinheiten voraus, soll er nicht zur Farce werden. Wir ersuchen daher um Senkung der Teilugnsziffern (etwa auf 28), damit die ersten Klassen der AHS im Herbst 1985 bereits in der lebenden Fremdsprache geteilt werden können.

BUNDESVERBAND  
DER ELTERNVEREINIGUNGEN AN HÖHEREN  
UND MITTLEREN SCHULEN ÖSTERREICH'S

